Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 2

Artikel: Mit der "MS Swiss Coral" unterwegs
Autor: Zürcher, Emma
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924395

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

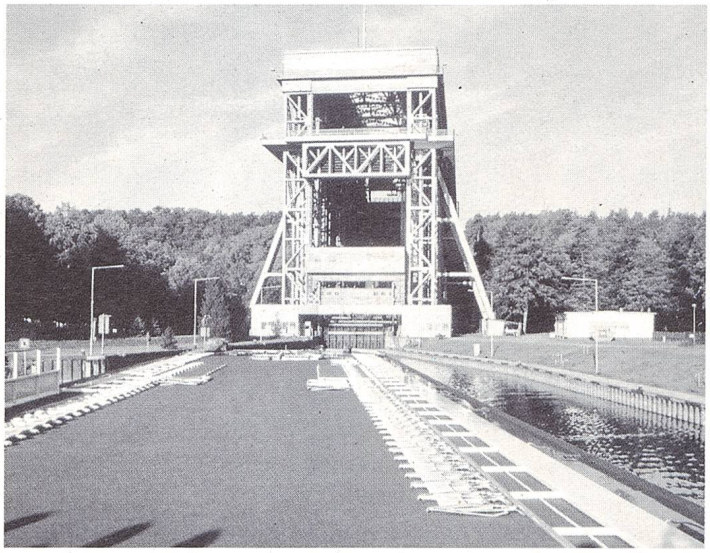
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferienreise nach Stralsund im Herbst 1999

Mit der «MS Swiss Coral» unterwegs

Emma Zürcher

Diese Ferienreise war von der Hörbehindertenseelsorge Bern organisiert und von Diakon A. Fankhauser geleitet worden. Bei strömendem Regen bestiegen am 25. September 1999 in Bern 20 Personen den modernen ICE-Zug Richtung Berlin.



Im Schiffshebewerk von Niederfinow wurde die «MS Swiss Coral» in 5 Minuten um 36 Meter abgesenkt.

Dort angekommen, fuhren wir mit dem Taxi durch die grosse Stadt bis zum Tegeler-Schiffshafen. Auf dem Schiff mussten wir unsere Pässe abgeben und bekamen die Kabinennummer und den Schlüssel. An diesem Abend gab es ein Willkommensdinner auf der «MS Swiss Coral», und der Kapitän stellte sich und seine Mannschaft vor.

Jeden Abend wurde uns nun das Programm für den kommenden Tag aufs Bett gelegt. Darauf standen Bekanntmachungen, Abfahrts- und Ankunftszeiten des Schiffes sowie die Essenszeiten. Wir konnten auch Carausflüge an der Rezeption buchen. Abends war ebenfalls immer etwas los mit Spielen und Unterhaltung.

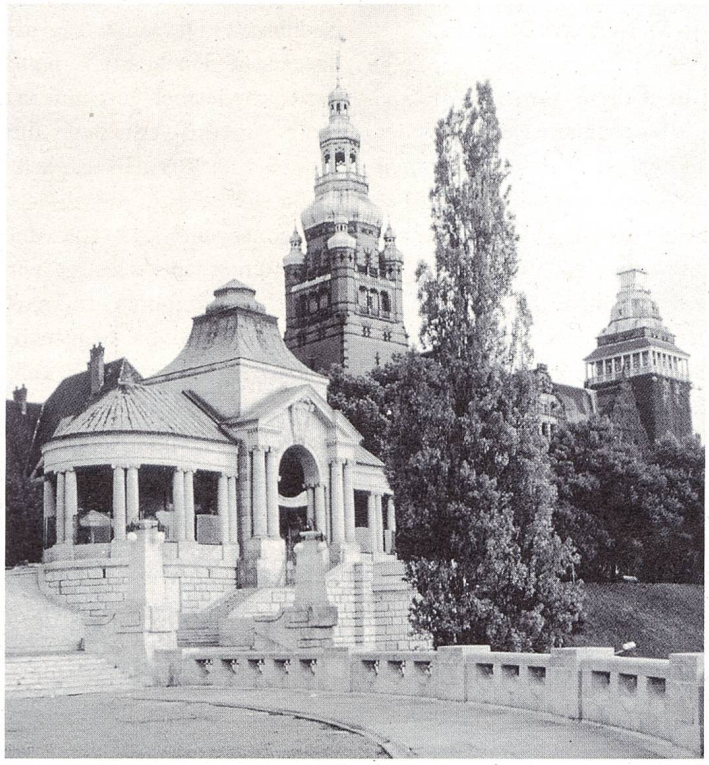
Schiffshebewerk

Am zweiten Tag gab es eine Stadtrundfahrt durch Berlin. Wir fuhren zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten: Kurfürstendamm, Gedächtniskirche, Brandenburgertor, Dom, Potsdamerplatz und an den Mauerresten vorbei. Die Reiseführerin erzählte uns auch, wo die Konzentrationslager gewesen waren. Noch am selben Nachmittag fuhr das Schiff ab nach Eberswalde, wo wir übernachteten.

Am Montag konnten wir die Fahrt nach Oderberg bei besserem Wetter auf Deck geniessen. Der Fluss Havel ist auf einer Strecke von 228 Kilometern befahrbar. Das Gebiet der Havelseen bildet ein abwechslungsreiches Gefüge von flachen Niederungen und Flussstrecken.

Bald kamen wir zum Schiffshebewerk von Niederfinow. Dieses Meisterwerk der Technik war für uns ein neues, beeindruckendes Erlebnis. In einer Stufe wurde unser Schiff in fünf Minuten um 36 Meter abgesenkt.

Über ein Kanalsystem ist die Havel nach Osten mit dem Havel-Oder-Kanal verbunden. In Oderberg unternahmen wir einen Ausflug zum Kloster



Stadtbesichtigung in Stettin, Polen

Kutschenfahrt auf der Ostseeinsel Hiddensee. Eine fast unberührte, abwechslungsreiche Natur prägt das Gesicht der Insel.

Corin, welches zwischen 1273 und 1334 errichtet worden war.

Abstecher nach Stettin

Schliesslich erreichten wir den Zoll zwischen Deutschland und Polen. Der vierte Tag war der Besichtigung von Stettin (Szczecin) gewidmet, per Car und zu Fuss. Wir sahen unter anderem die Basilika Sankt Jakob und den Schlosshof der Pommerschen Herzöge sowie den langen Park mit Springbrunnen und einer 3-Generationen-Säule mit drei grossen, eisernen Adlern. Einige Häuser zeigten noch Bombenschäden.

Zurück an Bord gab es Mittagessen und danach eine Rettungsübung auf dem Sonnendeck. Am Abend legten wir in Wolgast an.

«Friedrich, der Torwächter»

Der nächste Ausflug führte uns zur Insel Usedom, und wir lernten die beiden Seebäder Ahlbeck und Heringsdorf kennen.

Auf der Weiterfahrt von Peenemünde zur Insel Rügen erlebten wir, wie sich der Himmel mit dunklen Wolken überzog und die Sonne noch ihre letzten Strahlen auf die See scheinen liess. Wir spielten im Salon UNO bis wir in Lauterbach ankamen. An diesem Abend führte die Crew eine Show auf.

Von Lauterbach fuhr das Schiff nach Stralsund, wo wir einen Stadtrundgang zu Fuss machten. Unser Führer stellte sich uns als «Friedrich der Torwächter» vor und zeigte uns die historischen Bauwerke. Das Wahrzeichen der Stadt ist das Rathaus am alten Markt. Die leuchtend rote Fassade stellt ein Beweis filigraner Baukunst dar, ein Meisterwerk seiner Zeit.

Unberührte Natur

Bei regnerischem Wetter und kaltem Wind unternahmen wir eine Kutschenfahrt auf der Insel Hiddensee. Gottlob waren die Wagen gedeckt. Überall sahen wir schöne, heimelige Häuser mit Reisdächern. In diesem Seebad gibt es keine grossen Hotelburgen. Dafür prägen eine fast unberührte, abwechslungsreiche Natur, Salzwiesen, Heidelandschaft, Sandstrand und Steilufer das Gesicht der Insel. Hiddensee ist auch heute nur per Schiff erreichbar und autofrei.

Am Freitag fand der letzte Carausflug statt zum Fischerdorf Vitt, im nördlichen Teil von Rügen. Das Wahrzeichen ist der 118 m hohe Königsstuhl mit Aussichtspunkt. Als das Wetter langsam aufhellte, hatten wir eine wunderbare Aussicht zu den Kreidefelsen und auf die weite Ostsee. Dann fuhren wir wieder durch schöne Landschaften nach Breege, wo das Schiff mit Kurs auf Stralsund ablegte.

Abschied und Heimreise

Am letzten Abend auf dem Schiff gab es ein indonesisches Nachtessen. Die Crew trug indonesische Trachten und hatte die Tische festlich geschmückt. Beim Aperitif erhielten alle Damen eine Rose. Es sah sehr schön aus.

Bereits um 7.45 Uhr am Samstagmorgen verliessen wir das Schiff und fuhren mit Taxis zum Bahnhof von Stralsund. Das Wetter war grau und trüb, und wir sassen im Zug nach Frankfurt. Beim Umsteigen mussten wir eine Stunde warten, da der ICE-Zug von Hamburg Verspätung hatte. Nach erneutem Umsteigen in Basel kamen wir endlich wieder in Bern an.

(Anm. der Red.: Aus Platzgründen wurde der Bericht leicht gekürzt.)